

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

296 (18.12.1928)

Volkstreu und

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis: Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Resten-Millimeterzeile kostet 6 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Text, der bei Nichterfüllung des Auftrages bei geschäftlicher Zerschlagung und bei Versatz außer Kraft tritt. Erfüllungsort: Karlsruhe. Druck: L. B. Schölsch, Druckerei-Verlagsgesellschaft, Karlsruhe. Preis: 1.20 Mark. Abonnement: 1.20 Mark. Einzelhefte: 10 Pfennig.

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musik- und Sport- und Spiel- und Heimat- und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenclub

Bezugspreis: monatl. 2.50 Mk., ohne Zustellung 2.20 Mk., ohne die Post 2.00 Mk.
Einzelheft 10 Pf. Samstags 15 Pf. o. Erhältlich 6 mal wöchentlich
vormittags 11 Uhr o. Nachmittags 2.00 Uhr o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe
L. B. Schölsch, Druckerei-Verlagsgesellschaft, Karlsruhe, Friedrichstraße 22, Baden-
Zoo, Baden, Friedrichstraße 20, Karlsruhe, Friedrichstraße 22, Odenburg, Cengststraße 24

Nummer 296 Karlsruhe, Dienstag, den 18. Dezember 1928 48. Jahrgang

Bolivien und Paraguay

Grenzkämpfe und Vermittlungsversuche

Man nennt Bolivien und Paraguay kleine südamerikanische Staaten. Aber der eine der beiden von Argentinien, Brasilien und Chile eingeschlossenen Staaten, Bolivien, ist fast an Umfang so groß wie Deutschland, während Paraguay mit seinen 250 000 Quadratkilometern etwas über die Hälfte des Landes der deutschen Republik misst. Einwohner zählt Bolivien allerdings 3 Millionen und Paraguay nicht einmal eine Million.

Die Grenze ist noch sehr umstritten. Es ist ja erst wenige Jahre her, daß der alte bolivianisch-chilienische Grenzstreit wieder die Aufmerksamkeit der Welt erregte. Bolivien ist vor Jahrzehnten nach dem verlorenen Seezugang zum Ozean abgeschnitten worden. Es brauchte aber diesen Weg, wenn es in seiner wirtschaftlichen Entwicklung vorwärts kommen, wenn es für seine Ozean- und Abfahrtsstraßen haben will. Das Gebiet von Tacna, das zu Chile gehört, auf das aber Bolivien längere Zeit Anspruch hatte, hat die für das Land günstigen Ozeanabfahrten zum Ozean dem gegenwärtigen Konflikt mit Paraguay eben in der Notwendigkeit für Bolivien liegen, einen Hafen zu besitzen. Es müssen für den gegenwärtigen Konfliktfall noch weitere Gründe vorhanden sein. Die meisten Meinungen scheinen sich für Bolivien zu entscheiden. Trotzdem ist aber bekannt, daß gerade in diesem Gebiet, das jetzt zwischen Bolivien und Paraguay strittig ist, große Petroleumlager entdeckt worden sind.

Wäre es nicht so, dann würde es sich kaum um einen Streit um ein Stück Urmasse handeln. Die Streitigkeiten, die es gibt, sind nur Zufall, das eben jetzt der neu gewählte Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, der Mann der Finanzen, bei einem Besuch in Südamerika eine bolivianische „Widertäter“ empfangen hat? Man geht nun zu den Streitigkeiten nach dem alten Wort nicht nur nach dem, was in Bolivien wohl in größeren Kreisen und unter der „unternehmungslustigen“ fremden Groß-Konzernen zu besprechen wäre, denn Bolivien ist vielleicht das reichste Erdland der Welt, sondern vor allem darauf, daß auch ein Kriegswort, und der ist in diesem Fall nicht vorhanden!

Kriegsmaterial für Bolivien
Santa Fe, 17. Dez. Eine beträchtliche für Bolivien bestimmte Menge von Kriegsmaterial hat gestern die Stadt passiert.

Der erste Gefecht
Widerstehende „Heeresberichte“
Associated Press meldet aus Muncion: Vor der Befestigung des Mobilisierungsbezirks für die Altersklassen 18 bis 20 hat der Kommandeur der Streitkräfte des Chaco-Grenzbereichs berichtet, daß die bolivianischen Truppen die Forts Mariscal, Lopez, Valois, Riadorola und Genes angegriffen haben. Die paraguayischen Truppen hätten 48 Stunden einer Übermacht standgehalten. Die bolivianischen Truppen seien schließlich wieder zurückgeschlagen und die Forts Valois, Riadorola und General Genes von den Paraguayern wieder besetzt worden. Bei diesen Kämpfen hätten sechs paraguayische Soldaten, zwei bolivianische Offiziere, sowie zahlreiche bolivianische Soldaten und uniformierte Indianer den Tod gefunden.

Vermittlungsbemühungen
W.B. Washington, 17. Dez. Einflußreiche Kreise sind am Werke, den Krieg zwischen Bolivien und Paraguay zu verhindern. Der Völkerverbund, der König von Spanien und Staatssekretär Kellogg bemühen sich bei den Regierungen, den Konflikt friedlich beizulegen.

Chile fordert Einstellung der feindseligkeiten
London, 18. Dez. (Funk) Nach einer Kabelmeldung aus Neuorak hat die Regierung von Chile eine Note an Bolivien erichtet, in der sie die Einstellung aller militärischen Operationen und sofortige Annahme der Vermittlungsvorschläge fordert. Es hätten sich sämtliche amerikanischen Staaten verpflichtet, nichts zu unternehmen, was den Frieden gefährde und auch Bolivien mühe diesen Wege gehen.

Der französische Finanzskandal
Kloß muß geistestranke sein
Der frühere französische Finanzminister und Reichsfiskus Kloß, der sich zur Zeit in der Krankenabteilung des Gefängnisses von Fresnes befindet, wird erst in einigen Tagen auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Salzbug, Sachien gegen Thüringen, jemals Krieg führen könnte, scheint uns geradezu als ein Abenteuer. Aber unter Napoleon I. haben Bayern gegen Tiroler blutig gekämpft und es gibt heute noch Veteranen des Krieges zwischen Preußen und Hannover. Deshalb soll man sich nicht übermäßig wundern, wenn in Muncion, der Hauptstadt Paraguays, und in La Paz, der Hauptstadt Boliviens, für die Verteidigung des angrenzenden Vaterlandes aufgerufen wird, ebenso wie vor 80 Jahren zwischen Chile und Peru gekämpft wurde. Der jetzige Konflikt ist allerdings um so sonderbarer, als er zwischen zwei Staaten ausgebrochen ist, die zu allen übrigen Gleichartigen noch ein weiteres gemeinsames Schicksal zu tragen haben: Bolivien und Paraguay sind die beiden südamerikanischen Republiken, die keinen Zugang zum Meere besitzen. Selbst also, wenn der eine Staat den andern völlig verschlingen würde, so wäre ihm dabei immer noch keine Küste beizugehen.

Beide Staaten sind Mitglieder des Völkerbundes. Bolivien allerdings nur noch passiv. Vielleicht erklärt sich daraus, daß die Regierung von Paraguay viel bereitwilliger auf den telegraphischen Appell des Völkerbundes geantwortet hat als die Regierung Boliviens, die auch die Vermittlungsbemühungen der panamerikanischen Konferenz ablehnend beantwortet hat, mit der Begründung, daß die erste Souveränitätsverletzung durch Paraguay begangen worden ist. Selbst wenn diese Behauptung zuträfe, dann müßte die Aufmerksamkeit aus dem Verhalten der beiden Länder gegenüber dem Völkerverbund und der panamerikanischen Union den Eindruck gewinnen, daß

die ältere Schuld bei Bolivien liegt. Denn der entscheidende Grund, an dem die Völkerverbündung scheitern muß, ist der, daß Bolivien stets am schuldigen ist, bei den Schiedsverfahren ablehnt und zu kriegerischen Handlungen schreitet, ohne den Schiedspruch abzuwarten.

Der erste Gefecht
Widerstehende „Heeresberichte“

Associated Press meldet aus Muncion: Vor der Befestigung des Mobilisierungsbezirks für die Altersklassen 18 bis 20 hat der Kommandeur der Streitkräfte des Chaco-Grenzbereichs berichtet, daß die bolivianischen Truppen die Forts Mariscal, Lopez, Valois, Riadorola und Genes angegriffen haben. Die paraguayischen Truppen hätten 48 Stunden einer Übermacht standgehalten. Die bolivianischen Truppen seien schließlich wieder zurückgeschlagen und die Forts Valois, Riadorola und General Genes von den Paraguayern wieder besetzt worden. Bei diesen Kämpfen hätten sechs paraguayische Soldaten, zwei bolivianische Offiziere, sowie zahlreiche bolivianische Soldaten und uniformierte Indianer den Tod gefunden.

Aus La Paz wird berichtet, daß die Nachricht von dem Erfolg der bolivianischen Truppen beim Fort Mariscal Lopez einen Freudentaumel gereizt habe. Die Bevölkerung zog durch die Straßen der Hauptstadt zum Nationalpark. Der Präsident und der Außenminister ermahnten die Volksmenge, Ruhe zu bewahren.

Kriegsmaterial für Bolivien
Santa Fe, 17. Dez. Eine beträchtliche für Bolivien bestimmte Menge von Kriegsmaterial hat gestern die Stadt passiert.

Vermittlungsbemühungen
W.B. Washington, 17. Dez. Einflußreiche Kreise sind am Werke, den Krieg zwischen Bolivien und Paraguay zu verhindern. Der Völkerverbund, der König von Spanien und Staatssekretär Kellogg bemühen sich bei den Regierungen, den Konflikt friedlich beizulegen.

Genf, 17. Dez. (Eig. Draht). Der Generalsekretär des Völkerverbundes ist am Montag nachmittag in Begleitung mehrerer Beamter des Sekretariats nach Paris abgereist. Die Reise erfolgte auf ausdrücklichen Wunsch des französischen Außenministers. Sie bezweckt im Zusammenhang mit den kriegerischen Vorgängen in Südamerika die Vorbereitung der eventuell in Aussicht genommenen außerordentlichen Sitzung des Völkerbundesrates. Die Sitzung soll in Paris stattfinden.

Chile fordert Einstellung der feindseligkeiten
London, 18. Dez. (Funk) Nach einer Kabelmeldung aus Neuorak hat die Regierung von Chile eine Note an Bolivien erichtet, in der sie die Einstellung aller militärischen Operationen und sofortige Annahme der Vermittlungsvorschläge fordert. Es hätten sich sämtliche amerikanischen Staaten verpflichtet, nichts zu unternehmen, was den Frieden gefährde und auch Bolivien mühe diesen Wege gehen.

Der französische Finanzskandal
Kloß muß geistestranke sein
Der frühere französische Finanzminister und Reichsfiskus Kloß, der sich zur Zeit in der Krankenabteilung des Gefängnisses von Fresnes befindet, wird erst in einigen Tagen auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Die ganze Behandlung durch die große „Informationspresse“ läßt jedoch schon jetzt erkennen, daß er für geistestranke erklärt werden wird, wenn sich nur die geringste Sandkorn bietet. Die Regierung hat alles Interesse daran, einen Skandal zu vermeiden, der ihre Autorität und die des Parlaments künftig kompromittieren müßte.

Auf dem Wege zum Weihnachtsmarkt

Was die Hausfrau beim Einkauf von der Weltwirtschaft wissen muß

Weihnachten soll, sofern es nur geht, etwas fetter gegessen werden. Davon profitieren natürlich die Lebensmittelmärkte und was sich der einen Seite als Festfreude, als besser bestückter Weihnachtstisch darstellt, ist auf der anderen Seite Konjunkturturbe und Belebung bestimmter Märkte, kurz volkswirtschaftlicher Prozesse, der sich in einem Warenumschlag von Millionen und Abermillionen äußert.

Um die Weihnachtszeit verleiht sich vor allem die Kaufkraft auf Grund dieser Zusammenhänge auf den verschiedenen Märkten. So ist heute z. B. der Geschäftsgang in Süddeutschen, Lebensmittel und in den meisten Mühlenfabrikaten sehr lebendig. Andererseits haben traditionelle Weihnachtsmärkte, u. a. der Weihnachtsmarkt in Berlin, das Maß von Belebung aufzuweisen, auf welches die Industrie im Dezember rechnet. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Kartoffeln sind von altersher bedeutende Spezialartikel für den Festbedarf. Wenn auch die Hausfrau heute fast überall — und diese Wandlung hat vieles für sich — ihren Sonntagstagen besser und billiger aus der Konsumvereinsbäckerei bezieht, als wenn sie ihn selber bäckt, so hat sie doch daran festgehalten, den Weihnachtstisch selbst nach eigenen Rezepten herzustellen. Umso auffälliger erscheint es, daß in diesem Jahr nur verhältnismäßig wenig Kuchenmehl umgesetzt wird. Der Einzelhandel scheint noch größere Kontrakte abzunehmen zu haben und es ist zu vermuten, daß der erhöhte Festbedarf aus alter Ware gedeckt wird und daß man neue Abschlüsse vermeidet. Ähnlich liegen die Dinge im Zuckerhandel, wo auch das Geschäft vielfach hinter den Erwartungen zurückbleibt. Hier hofft man aber darauf, daß der Handel nach den Verkäufen seiner alten Bestände kurz vor dem Fest noch einmal scharf in den Markt einzureisen wird.

Somit wird allenthalben über eine recht lebhaft umgesetzte Kaufkraft berichtet. Auch der Butterhandel hat nach der Depression im November, dem Monat der großen Absperrung, seine Preise in die Höhe gehiebert. Hier ist aber zweifellos mehr die internationale Preisbewegung als die Nachfrage der Konsumenten ausschlaggebend gewesen. Die internationale Preisbewegung richtet sich hauptsächlich nach dem Kopenhagener Markt, da Dänemark das Hauptbutterland Europas ist. Etwa zwei Drittel bis drei Viertel des regelmäßigen Bedarfs der Großstädte und der Industriebezirke müssen vom Ausland, vorzugsweise aus Dänemark bezogen werden. Bis vor kurzem wurden in Kopenhagen noch verhältnismäßig niedrige Preise notiert. Das erklärte sich vornehmlich aus den engeren Verhältnissen. England ist der größte Abnehmer von dänischer Butter. In der letzten Zeit lauen aber in England aus den englischen Kolonien bedeutende Zufuhren vor, die erheblich billiger angeboten wurden, worauf die dänischen Exporteure Rücksicht nehmen mußten. Erst im Hinblick auf den gesteigerten Weihnachtsbedarf konnten die Notierungen in Kopenhagen wieder heraufgehoben werden. Wie bereits oben bemerkt wurde, und was auch von den Großhändlern bestätigt wird, ist in Deutschland kaum eine lebhaftere Nachfrage des Konsums festzulegen. Trotzdem kam es z. B. am Berliner Platz zu höheren Butternotierungen. Die Möglichkeit ist darin gegeben, daß das flache Land einen größeren Eigenbedarf an Butter über Weihnachten hinaus hat und daß sich die Belieferung der deutschen Märkte durch die deutsche Landwirtschaft um Weihnachten herum automatisch einschränkt.

Wie sich die Dinge auf dem Buttermarkt nach Neujahr entwickeln werden, kann man heute nicht genau sagen. Berücksichtigt man die Einkommensentwicklung der breiten Massen, dann wird man annehmen müssen, daß die Butter heute für viele Kreise unerschwinglicher zu teuer ist. Allen Anschein nach stellt sich die breite Bevölkerung unter Druck des sinkenden Reallohnes im Konsum um. Diese Bewegung wird durch die Preisbewegung in Speiseeier, besonders in Schmalz gefördert, die gegenwärtig rückläufig ist. Die Marktlage erklärt sich aus den Verhältnissen des amerikanischen Schmalzexportmarktes; in Chicago, das ja mit seinen riesigen Schlachthäusern den wichtigsten Schmalzexport der Erde hat, machte sich vor wenigen Tagen plötzlich eine launere Stimmung bemerkbar, die zum Teil in markttechnischen, d. h. rein spekulativen Momenten, zum Teil aber auch in den rückläufigen Schweinepreisen ihre Ursache hat. Um zu zeigen, wie in der Wirtschaft alles eng zusammenhängt, sei hier nur bemerkt, daß die niedrigen Schweinepreise in Amerika wiederum durch niedrigere Maisnotierungen verursacht werden. Der niedrige Maispreis in Amerika bedeutet für Deutschland den gegenwärtig niedrigen Schmalzpreis. Soweit die Umwälzbarkeit in Frage kommt, ist auch auf den Speiseeiermärkten der Konsum nicht stärker in Erscheinung getreten. Dagegen macht sich zurzeit lebhafteres Interesse der Verbraucher für Corned Beef bemerkbar. Das ist eine der interessantesten Erscheinungen überhaupt, die sich aus den gestiegenen Fleischpreisen in Deutschland und den verminderten sonstigen Gefrierfleischkontingenten erklärt. Da infolge der Kontingentdrofflung der Bedarf der Bevölkerung nur zu einem Bruchteil mit Gefrierfleisch befriedigt werden kann und die Fleischpreise stark in die Höhe angegangen sind, ist die Preisspanne zwischen Fleisch und Gefrierfleisch sehr groß geworden. Deshalb wenden sich Verbraucher und auch die arbeitenden Gewerbe wieder im erhöhten Maß dem Gefrierfleisch zu. Nächstens werden wir erleben, daß dieselben Kreise, die durch ihre unsinnige Politik diese Bewegung erst auslösten, bekommen und nach einem höheren Zoll auf die Einfuhr von Corned Beef schreien, damit das heimische Gefrierfleisch geschützt werde.

In den spezifischen Weihnachtsartikeln, in Mandeln, Nüssen, Pfaffen, Mohn um, konnten sehr große Umsätze erzielt werden. Die Mandeln sind jedoch in diesem Jahr verhältnismäßig teuer. Hier wirtzt sich die Stabilisierung der Visa aus. Die Exporteure in Ita-

ten, dem Hauptproduktionsland für Mandeln, können selbstverständlich nach Stabilisierung der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse besser auf Preise halten als in den früheren Jahren. Da Italien auch in Mandeln fast gar keine Konkurrenz hat, konnte man mit den Preisen ziemlich hoch hinaufgehen. Den gleichen Vorteil können dagegen die Kaffeeerzeuger in Sumatra nicht ausnützen. Diese haben nämlich seit einigen Jahren gegen den Wettbewerb der kalifornischen Sultanninen zu kämpfen. Bis vor nicht langer Zeit befaß Vorderasien ein unbestrittenes Monopol für die Belieferung der europäischen Märkte mit Kaffee. Dann kam das amerikanische Kaffeeverbot und mit dem asiatischen Monopol war es zu Ende. Die Kaffeeerzeuger in den Vereinigten Staaten zwangen den Weinbau in Kalifornien zu einer gründlichen Umstellung. Der kalifornische Winger mußte sehen, das Erzeugnis seiner Weinberge „in Pillenform“ zu verwerten und stellte Sultanninen her. Dabei verwandte man sofort die Grundzüge der agrarischen Standardisierung. Ueberraschend schnell ist es dann auch gelungen, in Kalifornien eine Ware zu erzeugen, welche vor allem ihrer schönen bernsteingelben Färbung wegen den Wünschen der europäischen Käufer sehr voll entspricht. Die schöne bernsteingelbe Färbung wird allerdings durch Behandlung mit Schwefel erzielt; aber diese Tatsache ändert nichts daran, daß die Amerikaner heute den orientalischen Weinbauern, die Erzeuger der griechischen Korinthen eingeschlossen, das Leben lauer machen.

Soweit Rüsse in Frage kommen, ist der Markt mit Sojaerbsen aus, reichlich und zu üblichen Preisen beliefert. Die Preise für Wallnüsse stellen sich diesmal höher, weil die Ernten in Frankreich und auf dem Balkan enttäuscht haben. Günstiger ist die Preisbildung für Wobn, ein für manche Gegenden unentbehrlicher Weihnachts- und Neujahrsartikel. Er wird diesmal in weißer und blauer Ware, teils vom Inland, teils auch aus Polen und Holland reichlich, in guten Qualitäten und zu günstigen Preisen angeboten.

Was geht im Luftverkehr vor?

Privatisierung und Reichssubventionen

Zwischen dem Reichsverkehrsministerium, der Luftfahrt und den Schiffsahrtsgesellschaften werden seit längerer Zeit Verhandlungen über die Finanzierung und weitere Organisierung des transatlantischen Flugverkehrs geführt. Wahrscheinlich werden diese Verhandlungen schon in nächster Zeit zur Gründung einer Gesellschaft führen, an der die Schiffsahrtsgesellschaften mit einem ziemlich erheblichen Prozentsatz — man spricht von 49 Prozent des Kapitals — beteiligt sein sollen. Die leitenden Posten in der neuen Gesellschaft sind ebenfalls bereits so gut wie fest vergeben, und zwar spricht man von Herrn von Dünefeld als Leiter. Eine andere leitende Stellung soll ein Kapitän Morath erhalten, der augenblicklich bei der Direktion der Deutschen Luftfahrt tätig ist. v. Dünefelds Stellung für die Leitung der Gesellschaft scheint einsig und allein darin zu bestehen, daß er bereits einmal als Passagier den Ostseeflug mitgemacht hat. Auch Herr Morath kann noch keine besonderen Erfahrungen auf dem Gebiete des Flugwesens aufweisen; denn er befaßt sich mit dem Flugwesen erst seit einem halben Jahr.

Es scheint angebracht, daß das Verkehrsministerium Auskunft darüber gibt, wie weit die Angelegenheit in Wirklichkeit gediehen ist. Bisher äußert sich das Ministerium gleichzeitig darüber, ob in der letzten Zeit wirklich eine vertrauliche Denkschrift für den Dienstgebrauch im Reichsverkehrsministerium ausgearbeitet worden ist, und zwar mit dem Zweck, eine starke Privatisierung der innerdeutschen Luftfahrt herbeizuführen, ohne daß jedoch an einer Subvention der hohen Reichssubventionen gedacht ist.

Finanzminister a. D. Schall

Der frühere württembergische Finanzminister und demokratische Landtagsabgeordnete Dr. Wilhelm Schall ist in Heilbronn plötzlich gestorben.

Dr. Wilhelm Schall ist nur 46 Jahre alt geworden. Sein Tod bedeutet für die demokratische Partei Württembergs aber auch in weiterem Sinne für das Land Württemberg einen schweren Verlust, denn Schall gehörte zu den begabtesten Köpfen des württembergischen Verwaltungsbeamtenstandes. Als Mitglied des württembergischen Landtages war er in den letzten Jahren ein scharfer Gegner des Systems Baskin und hat besonders dessen partikularistische Politik aufs Schärfste bekämpft.

Kolf Warners Leidensweg

Ein zeitgenössischer Roman

Von Hilde Drever

19

(Nachdruck verboten.)

Nichts war eingetroffen. Und so lastete dieser Druck auf der Feier des Tages, so verheuchte er jedes Aufblitzen einer sauberen Freude. Kolf fühlte, daß Käthe litt, daß sie trotz aller freudigen Bereitschaft, Opfer zu bringen, trotz aller Hingabe, zu leiden, sich diesen Tag anders vorgestellt hatte. In tiefes Sinnen verloren, erreichte das junge Paar Schweigend die kleine Pension, die sie sich für den vorübergehenden Aufenthalt in Berlin gewählt hatten. Das Zimmer war klein und unfreundlich. Es trug den üblichen Charakter des Hotelzimmers, das mit armseligem Prunk vergangener Tage beladen, nur um so früher und unmodischer wirkte. Kolf wollte eigentlich nicht in der Pension mieten, aber Käthe bestand aus Sparankelrücksichten darauf. Sie fürchtete, Kolf im jenseitigen Augenblick zur Last zu fallen und unterdrückte alle Ansprüche in dem Trost auf spätere, freudigere Zeiten. Auf dem Stuhl lag noch das einfache seidene Kleid und der Rosenkranz, der Brautstaat, den Käthe am Morgen getragen. Aber energisch überwand sie jetzt alle ihr aufsteigenden qualenden Gedanken, trat zu Kolf, der bedrückt zum Fenster hinaus sah und sprach mit betontem Stolz, in dem sich ihre ganze Liebe barg: „Liebster, durch Kampf zum Sieg!“ Glückselig lehnte sich Kolf an sie und dankte ihr mit berebten Worten für das große Gedächtnis ihrer Liebe, die ihn immer wieder erneut ermutigen und zu neuen Kämpfen begeistern würde. „Mir kam vorhin ein glänzender Gedanke, Liebes, erhellte er sich. „Vah Dir erzählen. Ich möchte über meinen Grobwater, der mir übers Grab hinaus unbewußt so viel Leid angetan hat, ein Buch schreiben, seine Biographie. Es gibt noch keine umfassende, gute Biographie über ihn. Meinst Du nicht, daß das eine famole Idee ist, die mich über die Leere dieser Wochen bis zu dem Entscheid und auch noch darüber hinaus festhalten könnte und mich mit neuem Elan, neuer Kraft erfüllen würde!“ Käthe stimmte begeistert zu und verband sie das geistige Interesse. Das gemeinamte Werk lenkte sie ab von dem qualvollen Druck hanger Erwartung auf die entscheidende Kunde. Sie beratungslag bis spät in die Nacht, wie Kolf das Werk anpanden sollte, wo er nach den Quellen forschen könnte. Er machte sich bereits einen Plan, nach dem er arbeiten wollte; er wählte sich die Richtlinien, die ihm dienen würden.

Christentum und Kommisstiefel

Sind die Zeichnungen von George Grosz unchristlich?

Zum Urteil gegen den Maler Grosz wird uns geschrieben: Das schwärzeste Mittelalter marшиert auf. Kaum sind die Straßenzüge Werner Hegemann und Walter Hasenclever („Ehen werden im Himmel geschlossen“) vom Staatsanwalt eingesehelt und schon findet sich erneut ein Hüter des Staates bereit, den Vandalen in Form des 8 168 Reichsstrafgesetzbuch zu gebräuen. Das Schöffengericht Charlottenburg hat, wie mitgeteilt wurde, unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Föll den Zeichner George Grosz und den Verleger Wieland Herzfelde zu 2000 M Geldstrafe an Stelle einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt und zwar wegen Gotteslästerung.

Der Sachverhalt stellt sich wie folgt dar: Der Schriftsteller Jaroslav Hasek schreibt ein Buch „Der brave Soldat Schweik“, in dem er die Erlebnisse des vom gesunden Menschenverstand noch nicht verlassenen böhmischen Landwebrmanns während des Krieges schildert. Die urwüchsigste Antikommunismus im Gegenlatz zu unserer „zeitgemäßen“ Scheinkultur hat das Buch in allen Kreisen des Volkes beliebt gemacht, so daß sich das Theater und der Film des Stoffes bemächtigt haben. Auch der Zeichner George Grosz hat im Malik-Verlag eine Wappe mit 17 Zeichnungen herausgegeben, die im Grundgedanken dieselbe Tendenz aufweisen, wenn auch, dem Temperament des Künstlers entsprechend, in toniquerer Weise. Die Tafel 10 dieser Wappe zeigt Christus am Kreuz, anstatt mit Kommissstiefeln, durch die die Hölzer geschnitten sind. Das Gesicht aber deutet sich durch eine Gasmaske. Daneben ist in einer weiteren Zeichnung die sich wühlende Militarismus und Justiz in lächerlicher Balance bewegende Geißlichkeit dargestellt mit der Unterschrift: „Seid untertan der Obrigkeit“. In einem dritten Bilde zeigt Grosz die „Ausschüttung des heiligen Geistes“, indem er einen Geistlichen aufsetzt, aus dessen Munde statt der Worte: „Liebet eure Feinde“ ein ganzes Waffenarsenal in moderne Kriegführung hervorprubelt. Wegen dieser drei Zeichnungen hat der Staatsanwalt Anklage erhoben.

Schwärzestes Mittelalter überzieht uns. Ist das noch wahres Christentum, das sich durch die Anrangerung der mit der christlichen Lehre im schärfsten Widerspruch stehenden Kriegs- und Hegejensege beliebt sieht? Kaum sind zehn Jahre verfloßen, seit die Geißlichen die Waffen angelegt haben, die bestimmt waren, unseren lieben Mitmenschen in der andersfarbigen Unter-

form das Leben zu nehmen, das nach der christlichen Lehre ihm gegeben; aber man scheint diese Tatsache verzeihen zu wollen. Noch ist uns der Ton kirchlicher Schreien in Erinnerung, die das Freie, das ein Konjunktiv in den Reib des Feindes der Welt Gottesdienst sei. Wenn also damals erlaubt war, Kriegshandwerk und Gottesdienst zu identifizieren, soll es dem Künstler verjagt sein, dies schaufstellen. Ist das unlautere Wettbewerb? Durch den Spiegel, in welchem George Grosz den christlichen Befehlenden vorgehalten hat, leben sie ihre versonnenen Gesichter und rufen erschreckt darüber nach dem Staatsanwalt, der schon in vielen Fällen gelolien hat. Kettenbrennung.

Der Reichskunstwart Dr. Redlob, der in dem Prozeß Sachverständiger geladen war, schildert den Angeklagten als einen hochschenden Künstler. Seine Arbeiten sind von einem Ueberzeugungskraft, wie sie selten ist. Das muß auch der Staatsanwalt anerkennen. Er erkennt an, daß nicht eigentlich Gotteslästerung, sondern eine Beschimpfung der Einrichtungen der Kirche vorliegt. Grosz hat aber nicht die Einrichtungen der Kirche beschimpft, sondern hat den Mißbrauch dieser Einrichtungen klar und deutlich aufgezeigt, wofür ihm alle diejenigen, denen es mit dem Christentum ernst ist, Dank wissen. Kleinbiat und gekränkt können nur sein, die den Krieg wollen und das Christentum in den Dienst nationalisierender Revandhelden stellen. Bis auf einen schwindend kleinen Teil — und auch dieser nur mit dem Mund — will das deutsche Volk aber Frieden auf Erden und Wohlstand damit im Sinne des Schöpfers des Christentums. Durch die betreffende Karikatur des Zeichners wird die Zwiespältigkeit unserer heutigen Zustände bloßgelegt.

Der Vorsitzende des Gerichts hat geschaut, sich hinter die Mehrheit des Volkes“ verbergen zu müssen und hat den Strafmaß über den Antrag des Staatsanwalts hinaus erhöht. Nun, wir sind alle kirchlich erzogen. In Deutschland überwiegt schließlich eine christliche, freilich auch eine kapitalistische Kultur. Aber gerade weil wir Christen sind, müssen wir Respekt vor einem Künstler, der den Mut hat, ein Warnungsarsenal aufzurichten, wenn wir daran sind, uns zu vertieren. Darum müssen wir gerade als Christen dankbar sein.

Die Zeichnungen von Grosz sind ein starkes Bekenntnis zu wahrem Christentum. Der Prozeß gegen ihn ist ein Zeichen geistlicher Schwachheit und des Niedergangs. Schwärzestes Mittelalter überflutet uns.

Die Pariser Presse zum Genfer Zwischenfall

Paris, 17. Dez. (Ein. Drabt.) Die ganzen Auseinandersetzungen zwischen Dr. Stresemann und Jaksch geben einem Teil der Pariser Presse weiterhin Veranlassung, zu neuen Verdächtigungen der deutschen Außenpolitik. So schreibt am Montag die nationalisierende Liberte, Deutschland löste nach Westen hin, während es nach Osten hin mit der Faust auf den Tisch schlage. Wenn die Rheinlande geräumt wären, so seien die polnischen Westargenen bedrohter denn je. Stresemann habe endlich, als er ankündigte, Deutschland werde die Minoritätenfrage enerlicher zur Diskussion stellen, das wahre Gesicht der deutschen Politik enthüllt. Wenn Deutschland sich hart anem fühlte, werde es verkünden, daß auch die Elsäßer eine nationale Minorität seien.

Französische Intellektuelle für Revision der Verträge Ein von zahlreichen französischen Intellektuellen unterzeichneter Aufruf tritt für eine Revision sämtlicher Friedensverträge im Interesse des Friedens und der Gerechtigkeit ein.

Neue Gelehtwürfe

Das Reichskabinett verabschiedete am Montag den Entwurf eines Gesetzes zur Regelung älterer staatlicher Renten, des weiteren den Entwurf eines Gesetzes über die Entschädigung von Lehrkräften und Unterhaltsträgern privater Vorshulen und endlich den Entwurf eines Gesetzes zur Wenderung der Gewerbeordnung. Die Entwürfe gehen zunächst an den Reichstag.

Was geht in der deutschnationalen Partei vor?

In der deutschnationalen Badischen Zeitung finden wir folgende Mitteilungen:

Ein Berliner Korrespondenzbureau verbreitet über die Provinz die Nachricht, daß am 13. Dezember in Berlin die Beteiligung des Abgeordneten Lambach eine „Nationalistische republikanische Reichspartei“ geründet worden sein soll, und daß die Gründer der Partei auch mit den Reichstagsabgeordneten von Lindener-Wildau und Treutmann verhandelt hätten.

Dazu erklärt der Abgeordnete Lambach, der schon seit langem dieser Woche von Berlin abwesend ist und infolgedessen den berartigen in Berlin gepflogenen Besprechungen gar nicht teilhaftig gewesen sein kann, auf unsere Rückfrage, daß er mit keinen derartigen Plänen einer derartigen Parteigründung in Verbindung mit Leizusammenhang habe und ihm von der Gründung einer Nationalrepublikanischen Reichspartei nichts bekannt sei. Auch die Abgeordneten von Lindener-Wildau und Treutmann erfahren aus der Meldung des Berliner Korrespondenzbureaus, daß die Gründung einer solchen Partei von ihm und seinen Kollegen nicht einmal in fernester Verbindung stehen. Sie meinen die erwähnte wählung ihrer Namen in diesem Zusammenhang als eine dummdreiste Erfindung auf das entschiedenste zurück.

Das deutschnationalen Blatt überschreibt die Mitteilungen „Haltlose Gerüchte“. Warum wird aber so großes Aufsehen davon gemacht, wenn an den Vorgängen nichts sein soll?

und die Grabesstille ließ es fast unmöglich scheinen, daß hier menschliches Wesen atmen und leben konnte.

Endlich schürzte die Alte umständlich die Treppe herunter, winkte dem Paare auf halber Höhe mit wichtiger Miene zu, hinauf zu kommen.

„Man könnte glauben, das Sprechen sei hier verboten“, wälzte Kolf Käthe zu und drückte ermutigend ihren Arm da er sie stützte.

Sie gelangten in ein großes, helles Gemach, das im Umkreis einer eingerichteten gemütlichen, warmen Eindruck machte und tuend zu der frostigen Härte des Aufstages abfiel. Nach einigen Minuten öffnete sich die leuchtige Türöffnung mit altertümlicher Grandezza erschien das alte Fräulein. Ganz in schwarze Seide gehüllt, die weißen Rösen mit einem Seitenbüschchen bedekt, non großem, schlanem Wuchs, wirkte sie Gestalt wie ein Gemälde aus alter Zeit.

„Gohn meines Brubers“, begann sie mit einer wohlklingenden Stimme, „findest Du aus Wertassagriebe den Weg in meine Isomlei? Ich empfangen ungen Menschen, Du wirst es, mein Sohn gehört dem wehwehlichen Gedanken an den Großen, dessen Tochter zu sein eine unerhörte Gnade bedeutet.“

Wie vor 20 Jahren, reißte Käthe Kolf und auch Käthe fühlte sich selbst berührt von dieser Frau, die in einer ganz anderen Weise zu leben schien. Sie fand es reichlich überspannt und aus doch daß diese Frau Still hatte.

Sie wachte in diesen altertümlichen Raum, der nur auf Tradition eingestellt war.

Aber Käthe trat bei dem Gedanken, daß diese Frau ihr ganzes lebendiges Leben dem Gedächtnis eines Toten geweiht hatte und sie drückte sich ärtlich an Kolf, um seine Nähe, seine Wärme zu fühlen. Es dauerte lange, bis Kolf die Bemungen überwinden konnte und auf sein Ziel losgehen konnte.

Wertwürdigerweise schien das alte Fräulein von der Idee inspiriert, sie geriet in Ekstase und schlepte Kolf zu einer alten schönen Truhe, die sie aufschloß und mit patriotischer Miene hervorholte. „Fühlst Du Dich zu so Großem berufen, wohlen, ich will Dir mit im Wege sein.“

Es war ein umfangreiches Paket, Briefe, Tagebücher, Silbernotenmanuskripte, das Kolf aus dem einlamen Hause trug und Käthe konnte sich nicht enthalten zu sagen: „Kolf, der Tante war veltts aber doch im Oberflüchtigen.“

Kolf schlich sich unangenehm berührt, suchte Käthe zu überzeugen, daß es nur das Alter und die Einsamkeit wären, welche die Tante so schrullig gemacht. Käthe bestand auf ihrer Meinung.

Bald aber hatten sie die alte Tante und die Einbrüche dieses Tages verlassen und langten frohgemut und voller Arbeitsfreude in Berlin an.

(Fortsetzung folgt.)



Es ist erstaunlich

daß die konsequent durchgeführte Rationalisierung gestattet, für 5 Pfg. eine Zigarette herzustellen, die der Qualität nach 6 Pfg. kosten müßte. Dabei duldet die Zigarettenfabrikation keinerlei Surrogate. Ersparnisse am Tabak würden sofort im Geschmack des Fertig-Fabrikates zu spüren sein.

Deshalb ist es vollkommen zwecklos, Rezepte und Methoden anzugeben. Das zuverlässigste Mittel, Sie als Greilling-Raucher zu gewinnen, ist die Bitte: Vergleichen Sie Greilling-Auslese mit Goldmundstück zu 5 Pfg. mit jeder beliebigen anderen Marke und üben Sie strengste Kritik. Stellen Sie am Geschmack der Zigarette fest, welche Fabrik den besten Tabak verarbeitet.



GREILLING

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 18. Dezember 1928.

Geschichtskalender

18. Dez.: 1773 Beginn Nordamerikanischen Befreiungskrieges. 1800 Diätar 3. Gottfried v. Herder. — 1829 Französischer Kaiser J. de Lamartine. — 1844 "Nationalökonom" Luigi Brentano. — 1876 Erste politische Arbeiterdemonstration in Petersburg. — 1918 Besetzung der Ostprovinzen in Polen. — 1923 Armeereform in Deutschland.

Weihnachtswünsche

Wehe, wenn sie losgelassen, wachsend ohne Widerstand — die Weihnachtswünsche nämlich. Gewöhnlich fängt das Wunschfieber auf der Kaiserstraße an, diesem Jahrmarkt der tausend Freuden, der sich alles leisten kann, dieser gräßlichen Bismarckstraße, die alles entbehren müssen. ...

Mancher steht gemüht mit sehr gemühten Gefühlen in dem vorweihnachtlichen Trübel, denn der Wunschfieber seines Lebens ist mal sehr langsam ausgefallen. Die Gattin möchte einen ...

Die neue Schweinemarkthalle im Schlachthof und Viehhof

Wir in der Samstag-Nummer des näheren berichteten, gestern vom Stadtrat, Mitglieder des Stadtratsordnungsamtes, Vertretern des Bezirksamtes, der Metzgereien usw. ...

Es war somit ein Mehrertrag von 25 Prozent. Der Gesamtertrag 1913 betrug dagegen nur etwa 67 000 Mark. ...

Es ist dies ein sehr wichtiger Punkt, denn die Schweinemarkthalle ist nicht nur ein Markt, sondern eine wichtige Einrichtung für die Schweineproduktion in Karlsruhe. ...

Hauptversammlung Mittwoch, 19. Dez.

Reichstagsabgeordneter Henke spricht über Staat und Wirtschaft

Der Arbeitskonflikt an der Ruhr ist noch nicht beendet. Er hat seine Bedeutung über die Frage der Auslieferung dadurch bekommen, daß die Unternehmer ihn zu einem ungeheuerlichen Mittel auf der heutigen Staat benutzen wollten. ...

Es ist Pflicht aller Parteigenossen und -Genossinnen, am Mittwoch im Volkshaus zu erscheinen!

und keinen Zutritt nicht verlieren soll. Zum Schluß erstattete Obermeister G. H. D. von der Metzgerei der Stadtratsverwaltung den Dank für die Eröffnung der Halle und konstatierte, daß bei dem Bau auch die Wünsche der Metzgermeister berücksichtigt worden seien.

Eine Arbeit, die nicht geschätzt wird

Wenn ich diese Zeilen schreibe, so möchte ich damit nicht eine Kategorie der Stadtbewohner hervorheben, sondern nur einige Tatsachen feststellen. Mancher Bewohner der Stadt läuft täglich 2-3 Mal und noch mehr an den Straßen Müllwagen vorbei und schaut mit Interesse dem modernen Betrieb zu. ...

Manche Reste von Zechgelagen, Feiern, Faschachtsbällen usw. „wandern“ als Leutes in die Hände der Müllabfuhr. Man hat ja geschlossene Müllweimer, sagt du, lieber Vater. ...

Straßenverkehr und Straßenbahn

Bisher bestanden vielfach Zweifel darüber, ob der Straßenbahn im allgemeinen Verkehr ein unbedingtes Vorfahrtsrecht zusteht, d. h., ob die Straßenbahnwagen an Straßenkreuzungen und Einmündungen auf den übrigen Verkehr keine Rücksicht zu nehmen brauchen, also ihre Fahrt unbehindert fortsetzen und von den ihnen kreuzenden Fahrzeugen verdrängt werden können. ...

Rote Hände

aber brennend rotes Gesicht wirken. Ein wirksames Mittel dagegen ist die fähigste, reizmildernde und schneeweiße Creme Lador, auch als herrlich duftende Unterlage vorzüglich geeignet. ...

tunlichst einschränken, ist weiter bestimmt worden, daß in allen Fällen als Hauptverkehrsstraße auch diejenigen Straßen gelten, in denen Schienenwege für Straßenbahnen verlegt sind. ...

Das Licht auf der Bühne

Die letzte Sitzung der Lichttechnischen Gesellschaft Karlsruhe wurde in Vertretung des erkrankten 1. Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Reichmüller, durch Herrn Professor Dr. G. H. D. ...

Das Licht des modernen Theaters hat neben seiner ursprünglichen primitiven Aufgabe, ein Leuchtlicht zu sein, eine hervorragende Aufgabe, die an die Grenzen des Möglichen rührt. Die Erleuchtung des Bühnenraumes hat uns gelehrt, daß es fähig ist, wärmes Licht gibt. ...

Ueber das Verhalten bei Gasrohrströmungen

Ueber das Verhalten bei Gasrohrströmungen gibt in einem Inserat der heutigen Nummer des Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamtes nähere Anweisungen. Wir empfehlen diese Anweisung unserer Leserschaft zur Beachtung.

Veranstaltungen

Arbeiterbildungsverein. Eine Festschule für Weihnachten mit alter deutscher Musik, verbunden mit Regitationen ...

Die Hölle von Guayana. Ueber seine Ergebnisse als französischer Deportationsgefangener in der Strafkolonie Französisch-Guayana ...

Willst Du
daß es in Deinem Betriebe heißt
Maul halten,
ich bin der Herr im Hause
Nein! Gut,
dann geh morgen abend in die
Partei-Versammlung
ins Volkshaus, Schützenstraße 16

Konsumverein für Durlach und Umgebung e. G. m. b. H.

Um die Leistungsfähigkeit des Konsumvereins zu steigern.

ist es notwendig, daß die Mitglieder treue Genossenschaftler sind. Als solche werden sie für ihre Pflicht erachtet, alle Waren so weit als möglich nur in ihrem eigenen Geschäft einzukaufen.

müssen alle Waren im Konsumverein geholt werden

Karlsruher Polizeibericht

Eine Wirtschaft polizeilich geschlossen

Am Montagabend wurde auf Anordnung der Polizeidirektion eine Wirtschaft in der Adlerstraße polizeilich geschlossen, nachdem der Wirt kurz zuvor wegen Duldung von Gluckspielen im Gasthause eingekerkert worden war.

Diebstahl

Einem Goldschmied aus Forstheim wurden am Samstag nachmittag in einer Wirtschaft der Altstadt ein Etui mit silbernen Kaffeelöffeln und ein Paar neue Handschuhe im Gesamtwert von 18 Mark gestohlen.

Nach 7 Uhr abends brach an einem Tankwagen der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft, der sich zu dieser Zeit über den Kaiserplatz bewegte, vor dem Altersheim die Achse des rechten Hinterrades, jedoch der Wagen umfiel und sich das Petroleum über die Straße ergoß.

Am gleichen Abend gegen 8 Uhr stieß an der Einmündung der Kaiserstraße in die Kaiserallee ein Lieferwagen, dessen Führer in vorherwärtiger Weise in die Kaiserstraße einbog, mit einem durch die Kaiserallee fahrenden Radfahrer zusammen.

Schneebericht

Amlicher Bericht der Badischen Landeswetterwarte vom 18. Dez. 8 Uhr morgens. Feldberg: Starker Schneefall, minus 4 Grad, Schneehöhe 105, Neuschnee 6 bis 10 Zentimeter, Pulver, St. und Rodel sehr gut.

Letzte Nachrichten

Amanullah gestücht?

London, 18. Dez. (Funk.) Nach Meldungen des Londoner Star soll die Eroberung der beiden Forts bei Kabul durch die Aufständischen deshalb möglich gewesen sein, weil die Belagerung zu ihnen übergegangen ist.

Ibn Sauds Kriegserklärung

Berlin, 18. Dez. (Funk.) Die Kriegserklärung Ibn Sauds an das Königreich Irak und die Regierung von Yemen ist nach Meldungen aus Kairo erfolgt.

Washington beunruhigt

London, 18. Dez. (Funk.) In Washington haben die Nachrichten über die kriegerischen Ereignisse an der bolivianisch-peruanischen Grenze einen beunruhigenden Eindruck hervorgerufen.

Die Verluste der Werften

Berlin, 18. Dez. (Funk.) Die Verluste der Werften aus dem Lohnkonflikt werden in Sachverständigenkreisen auf monatlich ungefähr vier Millionen Mark geschätzt.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs)

Table with columns for city and date, and rows for Amsterdam, Italien, London, Paris, Brüssel, Schweden, Stockholm, Wien.

Aus aller Welt

Vulkanausbruch auf Java

Nach Blättermeldungen aus Surabaya (Java) sind in der Nacht vom Samstag zum Sonntag und vom Sonntag zum Montag ganz unerwartet zwei heftige Ausbrüche des Vulkans Bromo erfolgt.

Der trank Papst

Zur Behebung gewisser Störungen in seinem Allgemeinbefinden unternimmt der Papst auf den Rat der Ärzte in seinem Automobil täglich lange Spazierfahrten innerhalb der vatikanischen Gärten.

Wirtschaftsnäherung

Montagabend sprach in Berlin im Reichstag auf Einladung des Komitees für internationale Auswanderung der französische Großindustrielle de Perimhoff für die deutsch-französische Wirtschaftsnäherung.

Schadenfeuer

In Berlin brach Montag in der Friedrichstraße ein großes Brand aus, der bedeutenden Schaden verursachte.

Ein Mord nach 22 Jahren aufgeklärt

Im April des Jahres 1906 wurde im Walde bei Berlin-Karlshorst ein 37jähriger Mann mit einem schweren Bauchschuß aufgefunden und starb zehn Tage später.

Verurteilung des Mordmörders

Der Mordmörder in Frankfurt a. M. wegen Faltschmünzerei verhaftete aus Ungarn stammende Kunstmaler Emil Sorwarth, der seine Werkstätte in Böhmen bei Heilsbrunn hatte.

Mord und Selbstmord

Ein noch ganz dunkler Vorgang, bei dem zwei Männer den Tod gefunden haben, rief Montag mittig in Niederschönenbrunn bei Umgegend große Aufregung hervor.

Raubmörder erschließt Gefangenenerwarter

Der in lebenslänglichem Zuchthaus in Zültern verurteilte Raubmörder Berner erhielt Montag vormittag den Besuch eines Verwandten. Als der Hauptwachmeister Zacheria diesen zu Berner in die Zelle ließ, hatte Berner plötzlich einen Revolver in der Hand und gab auf den Hauptwachmeister einen Schuß ab.

Die Sechsmaschine ohne Segel

Im Maschinenraum der Zeitung „Kochener Times Illusion“ in Kocher (Neuworf) wurde eine Sechsmaschine vorgeführt, die statt durch einen Antriebsmotor durch Segelkraft betrieben wird.

Abgeklärte Liebe

Ein lustiges und doch nicht ungesährliches Liebesabenteuer hatte dieser Tage ein Gastwirt aus der Umgebung von Warnsdorf in der Provinz zu befehlen.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Badisches Landesbühnen-Theater: Die Insel der Toten. 8 Uhr: Pervulsta. Arbeiterbildungsverein e. B. Karlsruhe: Alte deutsche Kunst für Weibchen, verbunden mit Rezitationen. 20 Uhr.

aufgeklüht. Das moriche Holz war aber solchen „Anforderungen“ nicht gewachsen; es gab nach, und der feurige Liebhaber stieß plötzlich in den 8 Meter tiefen Brunnen, in dem das Wasser fünf Meter hoch stand.

Friede auf Erden . . . ?

Das französische Kriegsgericht eine sich über drei Tage (19. bis 21. Dezember) erziehende Sitzungsperiode anberaunt, in der es gegen eine Anzahl deutscher Staatsangehörigen verhandeln wird.

Die Feuerwehr rettet drei Menschenleben

In der Kaiser Wilhelmstraße in Potsdam sind entfallen in einer im vierten Stock gelegenen Wohnung verunfallt infolge Herausfallens von Glas aus einem Ofen ein gefährlicher Brand, der bis zum Alarm der Feuerwehr ein Zimmer völlig ausbrannte und auf ein zweites übergriff.

Schulkinderselbst in Paris

Von 150 000 Pariser Schulkindern sind nach einer amtlichen Statistik 15 Prozent krank und weitere 60 Proz. schwächlich und trübselig.

Der Brand auf der Zeche „Diargard“

Der Brand im Schacht der Zeche „Diargard“, bei dessen Ausbruch am 11. Dezember wie gemeldet 7 Bergleute in den Schächten erstickten, schließt nach Feststellungen der Bergbehörde innerhalb des abgedämmten Reizers noch weiter.

Der Urheber des Ueberfalls auf den Reichwehrrajdanten verhaftet

Der Ueberfall auf den Obergeleiteten Kottschalk von der 3. Fabrik des Reichlichen Reiterregiments, der in der Nacht vom Freitag im Norden von Berlin durch Messerhiebe schwer verletzt wurde, ist nunmehr aufgeklärt.

Familientragödie

Eine entsetzliche Familientragödie hat sich dieser Tage in Potsdam, im Norden Berlins, abgespielt. Die Eheleute Winter wohnten dort mit ihren drei Kindern eine Laube.

Der erotische Prinz

Die Amsterdamer Kriminalpolizei hat dieser Tage einen verurteilten Hochhauer festgenommen, der in der Wüste eines erotischen Prinzen schillernde Feiern in Berlin, London, Washington und Paris begangen hat.

Vorkläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Der schon gestern vor der Westküste Europas gelegene Hochdruckriffung hat sich verfestigt und ist weiter nach Osten gezogen.

Wasserstand des Rheins

Balef 44, gef. 5; Schutterlin 100, gef. 7; Rühl 223, gef. 6; Maxau 407, gef. 9; Mannheim 297, gef. 3; Camb 200, gef. 15.

Industrie-Rundschau

Die Gesunden und die Kranken
Müch und Yoghurt Vieles danken

Milchzentrale Karlsruhe G.m.b.H. / Karlsruhe
Lauterbergstr. 3 / Fernsprech-Nr. 4624/4625
SPEZIALITÄT: KAYAM-YOGHURT



TRINKT SINNER BIER

Tatsachen - Keine Fantasie!

Eine ausgezeichnete
15 Pfg. Sandblatt-Zigarre zu Mk. 10.50 p. 100 St.
Eine ausgezeichnete
20 Pfg. Sandblatt-Zigarre zu Mk. 13.— p. 100 St.
Verlangen Sie bitte ganz unverbindlich Mustervorlage
durch meinen Vertreter
Otto Pfattheicher, Zigarrenfabrik Blankenloch bei Karlsruhe
Reichhaltige Auswahl in den Preislagen 10 bis 30 Pfg.



Landesbank
für
Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H.
Telephon 4213/14 Karlsruhe Postcheck 24300

Julius Graf & Cie., G. m. b. H. Baumaterialien-Großhandlung / Karlsruhe

Grünwinkler Straße 6 Telephon 6926/6927
Alle Sorten Baustoffe, Dyckerhoff-Zement, Wieslocher
Dachziegel, Hordis, feuerfeste und Chamotte-Steine,
Asphalt und Dachpappen usw. Steinzeugröhren, Zement-
röhren, alle Kanalisations-Artikel. — Ausführung von
Plattenarbeiten, alle Sorten Boden- und Wandplatten für
Hausgänge, Küchen, Bäder, Restaurants, Läden, Kühl-
anlagen, Fabriken, Kirchen und Schulen

Josef Fritz / Biergroßhandlung

Kriegsstraße 17 Karlsruhe Telephon 5311
Vertrieb folgender Biere:
Hacker- und Paulanerbräu München
Erste Aktien-Exportbier-Brauerei Kulmbach
Bad. Staatsbrauerei Rothaus / Köstritzer Schwarzbier
Münchener Weizenbier / Erste Pilsner Aktien-
brauerei Pilsen / Silbernagel Bellheim
Ketterer Pforzheim

Annahme von Spargeldern von jeder-
mann — schon von 1 Mark an — bei
bestmöglicher Verzinsung. / Ausgabe
von Heimsparbüchern. / Beschaffung von
Hypothekengeldern.
Eriedigung sämtlicher Bankgeschäfte.
Zweigstellen in Mannheim, Freiburg i. Br., Pforzheim, Sinsheim a. E.



K. GÖSSEL
Karlsruhe, Kriegsstr. 97
BAUMATERIALIEN
Telephon Nr. 6938/39

J. Blaul
Inhaber Hermann Nägele
Baumaterialien, Holz u. Kohlen
Karlsruhe, Sophienstraße 45
Telephon 2572

Kammerofen-Brechkok
des Gaswerks Karlsruhe
ist geeignet für Hausbrand, Zentralhei-
zungen u. Industrie. Er ist billig u. wirt-
schaftlich i. Gebrauch. Seine Wirtschaft-
lichkeit ist erprobt. Anfragen an Koks-
verkaufsstelle des Städtischen Gaswerks,
Karlsruhe / Telephon Nr. 5350—5356.

GEBR. JÄCK Brückle-Sägmühle

Wir empfehlen uns zur Lieferung von
Bauholz, Brettern, Latten
und Blockwaren aller Art
bei schneller Lieferung

BADISCHE BANK

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen
MANNHEIM KARLSRUHE

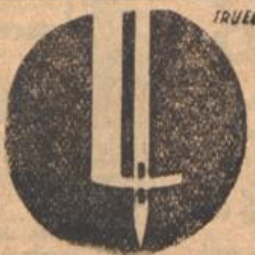
Raich, sauber, billig!
Keine Belästigung
durch Rauch, Ruß und Asche
Schon von 60 cbm Monatsver-
brauch ab 1 Pfg. Rabatt je cbm
Gasbacköfen werden von uns zu bequemen 24 Monats-
raten abgegeben. — Auskunft und Vorführung erteilt
Städtisches Gaswerk Durlach

BUCHLEITHER & GROS
Friedenstraße 5 Telephon 6637 u. 6638 Friedenstraße 5
*
Werkstätte für Dekorationsmalerei,
Firmenschilder, Schleiflackierungen,
Fassadenanstriche

Badisch-Pfälzische
Finanzierungs- und
Versicherungs-Ver-
mittlungsgesellschaft
m. b. H.
Baden-Baden
Luisenstraße 1, Fernruf 1935
Spezialität: Anleiheversicherungen

KAUFT HAID & NEU-NÄHMASCHINEN

SIE VEREINEN 70 JÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT VON INGENIEUREN u. ARBEITERN
UND SIND GEGEN GERINGE ANZAHLUNG u. BEQUEME MONATSRATEN ZU HABEN



Dampfwaschanstalt C. Bardusch • Ettlingen Tel. 61
Wäsche-Aannahmestellen:
KARLSRUHE: Kaiserstraße 80 Telephon 2101
DURLACH: Ecke König- u. Adlerstraße
YORKSTRASSE 17 GRÖTZINGEN:
Rintheimer Straße 16 Kirchstraße 5
Ältestes u. bestempfohlenes Unternehmen am Platz

Städt. Sparkasse Durlach
Mündelsichere öffentliche Anstalt
Reichsbankgirokonto Postsparkonto 1216 Karlsruhe
Fernsprecher 196, 197
Annahme von Spareinlagen bei bestmöglicher Verzinsung.
Giro-, Scheck- und Kontoforrentverkehr — Gewährung von Dar-
lehen gegen Sicherheitsleistung — Befolgung sonstiger bank-
mäßiger Gesetze
Kassensunden: Samstags von 8—1/2 Uhr
An den übrigen Werktagen vormitt. 8—1/2 Uhr
nachm. 1/3—1/2 Uhr

Kohlenhandelsgesellschaft
Carl August Nieten & Co.
liefert alle Sorten
Kohlen
Koks
Briketts
Brennholz
in bester Ware
Kaiserstraße 148 II Fernsprecher 5164—5165 und 5506

Nur noch heute Dienstag, 2-4 Uhr nachmittags Märchen-Vorstellung für Jung und Alt im RESI

Sozialdem. Partei Karlsruhe Haupt-Verammlung. Mittwoch, 19. Dezember, um 20 Uhr im Volkshaus

Unsere Liköre eigener Abfüllung sind besonders preiswert und halten in bezug auf Qualität den Vergleich mit anderen Markenfabrikaten vollkommen aus!

Die 9. Woche und noch immer allabendlich ausverkauft Das ist ein Rekord! Der Wolgalchiffur Boris Baran. Letzte Vorstellungen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Badisches Landestheater Dienstag, 18. Dez. Die Insel der Toten Petruschka

Allantik-Lichtspiele Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor), Tel. 5448

Das Verhalten bei Gasandrückungen betr. Die Erfahrung hat gelehrt, daß bei starken freien Hochdrücken an den Gas- und Wasserleitungen eher aufzutreten als in den Sommermonaten; wir sehen uns deshalb verpflichtet, folgende wiederholte erlassene Bekanntmachung in Erinnerung zu bringen:

Todes-Anzeige Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder Friedrich Schwab im Alter von nahezu 24 Jahren nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, am Sonntag nachmittags 3 Uhr, im Stadt-Krankenhaus gestorben ist.

Todes-Anzeige Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter Helene Schmidt geb. Schilling im Alter von 42 1/2 Jahren, heute morgen verschied ist.

3 Lichtbilder-Vorträge des Gelangenen von der Teufelsinsel Walter Herrmann über seine lebenslängliche Deportation in der französischen Guayana und auf der Teufelsinsel sowie 92 tägige Flucht aus jener Hölle

Zum Buch ein Bild! Wir zeigen Lithographien Holzschnitte Radierungen Albert Hauseisen Willi Münch-Karlsruhe Georg Poppe Hans von Volkmann Karl F. Zähringer Wertvoller Wandschmuck zu Preisen die jedermann den Erwerb gestatten Einrahmung besorgen wir nach Wunsch!

Zum Fest ist Malaga immer willkommen! Malaga rot 1/4 Fl. 130 1/2 Fl. 85 Malaga gold 1/4 Fl. 180 1/2 Fl. 110 Malaga gold extra 1/4 Fl. 220 1/2 Fl. 130

Colosseum Das neue Weihnachts-Programm Spadoni Sisters mit ihrer Circus-Variete-Revue! Täglich 8 Uhr Sonn- u. Festtags 4 und 8 Uhr Vorstellungen

Zelluloid-Baby suppentee, verrufen, gefeilt, Suppen, billig! Adlerstr. 18, (Werkhof) (nur nach Mittwochs- u. Donnerstags-Feier), Tel. 2725

Bolschor Karlsruhe-West e.V. Unsere diesjährige General-Verammlung findet am Samstag, den 5. Januar 1929, abends 8 Uhr, in den "Drei Linden" statt

Durlach Friedr. Kleiber Auerstraße 9 empfiehlt für den Weihnachtsbedarf seine Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren Christbaumschmuck in nur guter und realer Ware 5% Rabatt

WEIHNACHTS-GESCHENKE in Uhren aller Art, Gold- und Silberwaren, Trauringe Bestecke, Optik empfiehlt Adolf Schäfer Durlach, Hauptstr. 82 Gut eingerichtete Reparaturwerkstätte

Wir machen es Ihnen leicht Wir geben Kredit! 1/4 Anzahlung! 6 Monat Ziel! Herren- und Damenbekleidung Hüls & Co. C.M. b.H.

Weihnachts-Freude für die ganze Familie durch eine Versicherung! Spar-Police der Volksfürsorge Gewerkschaftliche Versicherungs-Gesellschaft

Pfefferminz Kümmel Bergamott 1/4 Fl. 4.00 Mk. 1/2 Fl. 2.30 Mk. Blutorange Hamburger Tropfen Cherry Brandy Wir gewähren auf sämtliche Spirituosen 5% RABATT

PFANNKUCHEN Chr. Fränkle, Goldschmied, Kaiserstr. 26

Maffen-Luflagen werden schnell angefertigt in der Verlagsdruckerei Volksfreund Waldstraße 28 / Fernruf 7020/2021

Maniküre findet man in größter Auswahl bei Kch. Tintelort Amalienstr. 43

Nützen Sie jetzt die Vorteile unseres Rabattes! Pfannkuch

Zu verkaufen: Contessa-Kittel Klapp-Camera 9-12, 1:6,8 Vergröß. 1/20-1/100 Zeitl. mit 6 Stufen 1/100, Metallhalter für 35 & 35,5 mm Objektiv, Augenklappe beim Bajonet.

Bevor Sie kaufen beschreiben Sie bitte unbedingt meine reichhaltige Ausstellung in Duftaparaten, Lampen, Parfümen, Seifen, Perle, Zubehör, Reparaturen P. Bernards Passage 56 Ecke Bademühlstraße

Friedrich Söpper Bad Lotterie-Einnahme der preussisch-deutsches Klassenlotterie Karlsruhe, Kreisgasse 10. C. G. Röhrenstr. 10. Telefon 8288